

1 Der Hintergrund und die Notwendigkeit von Kindergruppen in der Feuerwehr

1.1 Was sind Kindergruppen in der Feuerwehr?

In den Kindergruppen der Feuerwehr sind Mädchen und Jungen organisiert, die noch nicht das Eintrittsalter für die Jugendfeuerwehr (zehn Jahre) erreicht haben und sich für die Feuerwehr interessieren. Sie sind somit hinsichtlich der Altersstruktur unmittelbar der Jugendfeuerwehr vorangestellt. Das Mindestalter der Kinder, die in diese Vorbereitungsgruppe aufgenommen werden können, beträgt zumeist sechs Jahre. Diese um vier Jahre erweiterte mögliche Mitgliedschaftsspanne stellt für das komplette Betreuersteam eine besondere Herausforderung dar. Denn es gilt, zehn bis maximal 12 Jahre sinnvoll, abwechslungsreich und spannend zu füllen, sodass bis zum angestrebten Übergang in die Einsatzabteilung keine motivationalen Schwierigkeiten auftreten, die zu einem Austritt führen könnten.

Gekoppelt ist das Eintrittsalter an den Beginn der Schule. Hier startet naturgemäß ein weiterer persönlicher Lebensabschnitt, der u. a. häufig zu einer neuen Interessenausrichtung führt. Dies ergibt ein sinnvoll gewähltes Eintrittsalter in die Kindergruppen der Feuerwehr. Flankiert wird diese Festlegung durch die Tatsache, dass Kinder im Alter ab zehn Jahren schon

1 Hintergrund/Notwendigkeit von Kindergruppen

deutlich festgelegtere Interessen besitzen, was in der Vergangenheit häufig dazu geführt hat, dass keine Begeisterung mehr für den Eintritt in die Jugendfeuerwehr erzeugt werden konnte.

In den Kindergruppen werden feuerwehrbegeisterte Kinder Schritt für Schritt an die Welt der Einsatzkräfte herangeführt. In regelmäßigen Gruppenstunden erfahren und erleben Kinder auf spielerische Art, im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsam mit der Gruppenleitung, was die Feuerwehr ausmacht. Besonderes Augenmerk liegt auf der Vermittlung von Elementen aus der Brandschutzerziehung und der Weitergabe von Werten wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Teamfähigkeit, im Feuerwehrdeutsch gesprochen – der Kameradschaft. Im Gegensatz zur Jugendfeuerwehr befasst sich der überwiegende Anteil der Gruppenstunden mit der allgemeinen Kinder- und Jugendarbeit. Zusammenfassend gesagt bieten die Kindergruppen den Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren daher besondere Möglichkeiten, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und diese mit ihrem Interessensgebiet »Feuerwehr« zu verknüpfen.

1.2 Die Ziele oder: Warum soll es Kindergruppen geben?

Das übergeordnete Ziel besteht darin, durch die Förderung der Kindergruppen einen altersgerechten Raum für Kinder zu schaffen, um dort ihre Wahrnehmung, Kreativität, Fantasie und ihr soziales Verhalten zu fördern. In einer sinnvollen

1.2 Die Ziele oder: Warum soll es Kindergruppen geben?

Freizeitbeschäftigung sollen sie Chancen zur Selbstentfaltung erhalten. Durch spielerisches Lernen wird ihnen soziales Engagement nahegebracht. Im Folgenden sind die wichtigsten Lernziele einzeln aufgeführt:

Brandschutzerziehung

Ein elementarer Bestandteil in der Arbeit mit Kindergruppen ist die Brandschutzerziehung. Kinder sollen spielerisch an die Fragen des Brandschutzes herangeführt werden, um die Motivation zu erhöhen, im Notfall handlungsfähig zu sein und keine negativen oder gar traumatischen Erfahrungen machen zu müssen. Folgende Ziele werden dabei verfolgt:

- Den Kindern Erfahrungen ermöglichen, um ihre Handlungskompetenz in Gefahrensituationen zu erweitern.
- Die Kinder für Gefahren sensibilisieren, um so einer Gefährdung vorzubeugen.
- Die Kinder im richtigen Umgang mit Feuer schulen, um heimliches Zündeln zu verhindern.
- Den Kindern konkrete Hinweise geben, wie Brände verhindert werden können.
- Den Kindern das korrekte Verhalten in Notsituationen vermitteln (»Schockstarre« vermeiden).
- Den Kindern das Hintergrundwissen mitgeben, um einen Notruf absetzen zu können.
- Den Kindern die Jugendfeuerwehr und die Einsatzabteilung sowie das Feuerwehr-Equipment vorstellen.



Merke:

Um das Risiko bei den Übungen zur Brandschutzerziehung möglichst gering zu halten, sollten alle Aktionen durch ausgebildete und erfahrene Betreuer durchgeführt und kontrolliert werden.

Vermittlung von Werten

In den Kindergruppen sollen neben Spiel und Spaß und der Brandschutzerziehung vor allem auch Werte vermittelt werden. Die wichtigsten Ziele bei der Vermittlung von Werten werden nachstehend aufgeführt:

- Kameradschaft, Gruppenleben und Teamgeist stärken.
- Sozialkompetenz fördern.
- Freundschaften anbahnen und pflegen.
- Hilfsbereitschaft untereinander entstehen lassen.
- Das solidarische Eintreten für Andere und Schwächere thematisieren.
- Verantwortungsbewusstsein üben und stärken.
- Gesellschaftsfähigkeit erlernen.
- Sinnvolle Freizeitgestaltung erfahren.
- Demokratische Bewusstseinsbildung und Beteiligung der Kinder an demokratischen Prozessen herbeiführen.
- Bei der Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.
- Leistungsbereitschaft und Ausdauer fördern.
- Umweltbewusstsein schaffen.
- Gesundheitsbewusstsein entwickeln.

1.2 Die Ziele oder: Warum soll es Kindergruppen geben?

Die Grundlage einer »Förderung [der] Entwicklung [...] und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person« ergibt sich aus dem Gesetz zur Kinder- und Jugendhilfe, das im achten Sozialgesetzbuch verankert ist.

INFO

Sozialgesetzbuch (SGB) – Achstes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163)

§ 1 *Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe*

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

(www.gesetze-im-internet.de, Stand Dezember 2021)

Nachwuchs sichern

Neben den vielfältigen Zielen, die direkt durch die Arbeit mit den Kindern in den Kindergruppen erreicht werden, gibt es Ziele, die langfristig die Zukunftsfähigkeit der Institution »Freiwillige Feuerwehr« und der Verbände sichern sollen. Konkret bedeutet dies, dass mit den Gründungen von Kindergruppen angestrebt wird, den späteren Nachwuchs für die Jugendfeuerwehr und die Einsatzabteilung zu gewinnen. Denn der fortschreitende demografische Wandel zeigt deutlich, dass die Gesamtbevölkerung immer mehr abnimmt bzw. altert und dies auch spürbar Auswirkungen auf die Freiwilligen Feuerwehren haben wird.



Merke:

Wer die Zukunftsfähigkeit der Feuerwehren sichern will, der muss schon heute handeln!

Die Gesamtbevölkerung in Deutschland schrumpft seit vielen Jahren, auch die Zahl der Geburten nimmt ab. Ein Trend, der sich nach den vorliegenden Prognosen fortsetzen wird. Welche Auswirkungen dies bereits heute hat, zeigt sich in vielen Diskussionen um die Zusammenlegung oder gar Schließung von Grundschulen aus »Kindermangel«. Der Blick auf die Vorausberechnungen der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland bis 2060 macht dies deutlich.

1.2 Die Ziele oder: Warum soll es Kindergruppen geben?

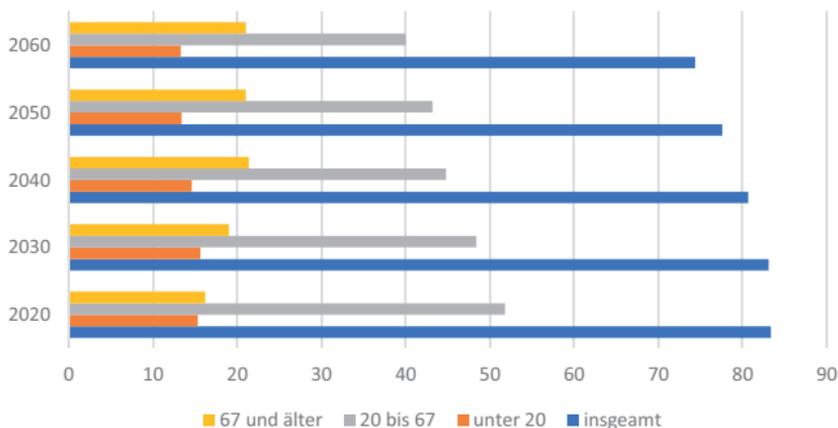


Bild 1: *Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland zwischen 2020 und 2060 (Quelle: Destatis, 2019)¹*

In den nächsten Jahren wird der Anteil der jungen Menschen im Verhältnis zur älteren Bevölkerung noch weiter abnehmen. Somit wird die Altersspanne der 10- bis 16-Jährigen anteilmäßig ausgedünnt werden. Eine übergeordnete Strategie ist daher die Unterstützung bei Neugründungen von Kindergruppen in der Feuerwehr sowie die Förderung der bereits bestehenden Gruppen. Dies kann eine Möglichkeit sein, den aktuellen Tendenzen zu begegnen, darf aber nicht als Allheilmittel (vgl.

1 Entwicklung der Bevölkerungszahl bis 2060 nach ausgewählten Varianten der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung. Unter der Annahme einer moderaten Entwicklung der Geburtenhäufigkeit mit jährlicher Geburtenrate bei 1,55 Kindern je Frau, eines moderaten Anstiegs der Lebenserwartung bei Geburt bis 2060 für Jungen auf 84,4 und für Mädchen auf 88,1 Jahre bei unterschiedlich hohem durchschnittlichen Wanderungssaldo von 147 000 Personen pro Jahr (Variante 1, G2-L2-W1).

1 Hintergrund/Notwendigkeit von Kindergruppen

Vorwort) in Sachen Nachwuchssicherung verstanden werden. Auf Bundesebene sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Buches über 40.000 Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren in solchen Kindergruppen organisiert. Das entspricht rund 15 % der Kinder in der Jugendfeuerwehr deutschlandweit.

Tabelle 1: Statistik Deutsche Jugendfeuerwehr (Stand 2018)

| Alter | Jungen | Mäd- chen | Anzahl Gesamt | Jungen % | Mäd- chen % |
|----------------|----------------|---------------|------------------|----------------|----------------|
| unter 6 | 757 | 303 | 1.060 | 71,42 % | 28,58 % |
| 6 | 4.620 | 2.157 | 6.777 | 68,17 % | 31,83 % |
| 7 | 6.261 | 3.078 | 9.339 | 67,04 % | 32,96 % |
| 8 | 8.311 | 3.900 | 12.211 | 68,06 % | 31,94 % |
| 9 | 9.112 | 4.212 | 13.324 | 68,39 % | 31,61 % |
| 10 | 16.472 | 6.628 | 23.100 | 71,31 % | 28,69 % |
| 11 | 17.864 | 7.032 | 24.896 | 71,75 % | 28,25 % |
| 12 | 21.795 | 9.177 | 30.912 | 70,51 % | 29,49 % |
| 13 | 22.975 | 8.771 | 31.746 | 72,37 % | 27,63 % |
| 14 | 23.897 | 8.411 | 32.308 | 73,97 % | 26,03 % |
| 15 | 22.379 | 7.848 | 30.227 | 74,04 % | 25,96 % |
| 16 | 19.669 | 6.671 | 26.340 | 74,67 % | 25,33 % |
| 17 | 15.039 | 4.914 | 19.953 | 75,37 % | 24,63 % |
| 18 | 4.528 | 1.717 | 6.245 | 72,51 % | 27,49 % |
| über 18 | 1.746 | 557 | 2.303 | 75,81 % | 24,19 % |
| gesamt: | 198.425 | 75.316 | 270.741 | 72,18 % | 27,82 % |

1.2 Die Ziele oder: Warum soll es Kindergruppen geben?

Durch die Öffnung hin zu der Zielgruppe der unter Zehnjährigen können die Kindergruppen für die Jugendfeuerwehr einen entscheidenden »Wettbewerbsnachteil« wieder ausgleichen. Denn bisher standen im Vergleich zur Feuerwehr andere Vereine für die Interessen von Kindern und Jugendlichen auch schon in früheren Lebensphasen offen. Die Feuerwehren verpassten gerade in der Phase, in der sich die Kinder erstmals nach außerhäuslichen Betätigungsmöglichkeiten umsehen, eine sehr große Chance und ließen sich die Gelegenheit zur Nachwuchssicherung entgehen. Man beschränkte sich auf das Vertrösten bis zum Erreichen des Eintrittsalters für die Jugendfeuerwehr mit den vielfach unausweichlichen Folgen der Orientierung zu anderen Vereinen hin. Kinder wollen nicht warten! Sie wollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten dann selbst aktiv werden, wenn sie es wünschen. Und diese Möglichkeit dazu boten ihnen andere Gruppen oder Vereine – nicht aber die Feuerwehr! Mit den Kindergruppen wird nun die Möglichkeit geschaffen, dass die Kinder von Anfang an Bestandteil der Feuerwehr sind und dadurch auch von Beginn an eine feste Bindung entwickeln können.

Ehrenamt fördern

Zu guter Letzt ist es auch ein Ziel der Kindergruppen, über die Kinder möglicherweise deren Eltern und/oder Geschwister für das Ehrenamt zu gewinnen. Wenn Eltern und Geschwister in die Arbeit der Kindergruppen miteinbezogen werden, ist es möglich, auf diesem Weg ihr Interesse und das Engagement für die Feuerwehr zu wecken. Sollten die Kinder aus der Kinderfeuerwehr auch in die Jugendfeuerwehr und später in die

1 Hintergrund/Notwendigkeit von Kindergruppen

Einsatzabteilung übergehen, wird das Ehrenamt auch direkt durch die Nachwuchsgewinnung gefördert.

1.3 Die Zielgruppe

Wir alle kennen sicherlich das Phänomen der bereits in sehr jungen Jahren einsetzenden Begeisterung sehr vieler Kinder für die Feuerwehr. Sie bewundern diejenigen, die offensichtlich das mit Urängsten verbundene Element Feuer beherrschen und scheinbar keine Angst davor haben. Diese Macht möchten sie ebenfalls ausüben und selbst so sein wie die Vorbilder. Interesse weckt auch das technische Equipment der Feuerwehr. Die großen Autos mit ihrer umfangreichen Beladung, bei der es immer wieder etwas Neues, Spannendes zu entdecken gibt, fördern den Entdeckergeist der Kinder, nicht zu vergessen natürlich Blaulicht und »Tatütata«. Und letztendlich ist da auch noch der Spaßfaktor, denn wo sonst kann man immer wieder so lustig mit dem Element Wasser umgehen?

Den Wunsch: »Ich will auch Feuerwehrfrau/Feuerwehrmann werden« kann man häufig aus dem Mund eines vier-, fünf- oder sechsjährigen Kindes hören. Leider musste früher hierauf die Antwort folgen: »Geht nicht, Du musst warten bis Du zehn bist« – eine im Sinne des Wortes unvorstellbar lange Zeit für ein Kind in diesem Alter. Das Vertrösten des Kindes hat erfahrungsgemäß in den meisten Fällen nicht zu einem Eintritt prompt am zehnten Geburtstag des Kindes geführt. Sehr viel wahrscheinlicher ist zwischenzeitlich die Begeisterung für einen Sportverein oder sonstige Freizeitaktivitäten aufgekeimt und das Kind hat neue, andere Interessen entwickelt.